



## Protokoll zur REGSAM-Regionsveranstaltung

### **„Aktuelle Entwicklungen im 24. Stadtbezirk Feldmoching-Hasenberg- Soziales, Gesundheit und Wohnen“**

Am Donnerstag, 23.11.2017, 16:30 Uhr bis 19:30 Uhr Freizeitstätte KistE,  
Gundermannstr. 77

Ankommen und Buffet ab 16:30 Uhr eröffnen die Veranstaltung.

Die REGSAM Moderatorin Fr. Goschenhofer begrüßt um 17.00 Uhr die Kolleg\_innen aus dem sozialen und schulischen Bereich aus Feldmoching-Hasenberg, die REGSAM-Aktiven und neue Interessierte, zudem Vertreter\_innen aus dem Bezirksausschuss 24, von der Stadtbibliothek, von der Polizei, aus den Kirchengemeinden, den Pfarrer der Evangeliumskirche und Vertreter\_innen der lokalen Presse. Circa 50 Personen haben sich zusammengefunden. Herr Mehlsteibl, Gastgeber der Freizeitstätte KistE, heißt alle Willkommen und erläutert die organisatorischen Rahmenbedingungen. Die Einladung zum Buffet und dem geselligen Netzwerken gilt auch für die Pause und den Ausklang am Ende der Veranstaltung.

Frau Goschenhofer führt ein: „Seit der letzten Regionsveranstaltung im November 2015 haben sich einige Themenbereiche entwickelt. Neue Themen der Facharbeitskreise und Herausforderungen im Viertel sind entstanden und von Interesse. Dazu informieren wir Sie im ersten Teil.

Im zweiten Teil können Sie im Gespräch mit den Expert\_innen in drei Workshops die Themen vertiefen und Ihre Ideen einbringen. Die Ergebnisse tragen wir am Ende im Plenum zusammen.“

1. Die Veranstaltung startet mit in dem Informations-Teil.
  1. **Elternbildung im 24. Stadtbezirk - was hat sich seit 2015 ergeben?**  
Fr. Wuschek, Sprecherin des Facharbeitskreises „Elementarpädagogik Familienhilfen“, erläutert, dass auf der vergangenen Regionsveranstaltung der Bedarf entstand, die Einrichtungen, die sich mit Elternarbeit im Stadtbezirk befassen, zusammenzufassen und so für jeden einen Überblick zu schaffen. Damit wird eine zielgerichtete Vermittlung der Eltern an die passenden Angebote erleichtert und die Zusammenarbeit unter den Fachkräften gefördert. In Zusammenarbeit mit dem Bildungslokal, der Fachstelle Frühe Förderung und dem Facharbeitskreis hat die Moderatorin eine [Liste der Einrichtungen in der Region 24](#) erstellt, die heute vorliegt.
  2. **„Fest der Kulturen“** Fr. Gürler, Sprecherin des Facharbeitskreises „Interkulturelles Zusammenleben“, stellt die Idee des Facharbeitskreises vor, im 24. Stadtbezirk, zusammen mit dem nördlichen 11. Stadtbezirk, in 2018 ein „Fest der Kulturen“ durchzuführen. Ähnlich dem zentralen Event auf dem Odeonsplatz wäre ein Fest, das die Kulturen v.a. über Musik und Kulinarisches zusammen bringt, auf dem Dülferanger ein Projekt für 2018. Näheres im **Workshop** zum Thema im zweiten Teil.
  3. **ASZ im Hasenberg!** Herr Maushake, Leiter des Seniorenpavillons Hasenberg! und Sprecher des FAK „Senioren-Pflege“, stellt den aktuellen Stand der Planungen vor. Der Bedarf für ein ASZ im Flächenbezirk 24 ist sehr groß und steht schon seit Jahren fest. Aktuell ist der Standort für ein ASZ am Stanigplatz

gesichert. Die Ladenzeile und die zugehörigen Wohnbebauungen sollen abgerissen werden und in den Neubau das ASZ integriert werden. Nun ist der Investor und Besitzer, die WSB, dran, einen Bebauungsantrag bei der LHM zu stellen, damit alles in Gang kommt. Dies steht zum jetzigen Zeitpunkt aus und davon hängen weitere Schritte ab.

Vom Stadtrat wurde in dieser Woche eine Stellenaufstockung für den SenPa beschlossen, die der Personal-Ausstattung eines ASZ plus entspricht. Schon jetzt bietet der SenPa eine Außensprechstunde am Lerchenauer See an. Der Bedarf wurde im Rahmen der REGSAM-Schwerpunktarbeit evident.

Ein weiterer Ansatz zur Seniorenversorgung ist die „**Nachbarschaftshilfe Hasenberg!**“. Deren Leiterin Frau Schmitt gibt einige einführungsfördernde Informationen. Das Thema wird im **Workshop** im Anschluss vertieft

4. **Der Kinderärztemangel im 24. und 11. Stadtbezirk** – Bericht der REGSAM-Projektgruppe über die Initiativen und Entwicklungen seit 2015. Auf einer Papierrolle wurden die Handlungsschritte, Entwicklungen und Ergebnisse seit der Regionsveranstaltung 2015 vom FAK „Gesundheit-Umwelt-Arbeitswelt“ dokumentiert und von den Mitgliedern vorgestellt([siehe Fotos der Bildergalerie](#)).

Die Moderatorin nahm das Thema 2015 als Auftrag an und trat mit verschiedenen Politiker\_innen von Stadtrat, Landtag und Bundestag, der Gesundheitsreferentin und der Presse in Kontakt. Letztere versorgte sie immer wieder mit Informationen. Die Berichterstattung zum Kinderärztemangel war in den letzten zwei Jahren, ausgehend von der REGSAM-Regionsveranstaltung 2015, bei SZ, Münchner Merkur, Nordrundschau und Hallo München stark vertreten.

Ein Markstein war die Sammlung von knapp 1000 Unterschriften für mehr Kinderärzte von Eltern und Fachkräften aus Feldmoching-Hasenberg und Milbertshofen-Am Hart (2016/2017) durch das REGSAM-Netzwerk. Gemeinsam mit betroffenen Eltern, Ärzten, Fachkolleg\_innen, Bezirksausschuss und unter großem Presseecho überreichte die REGSAM-Moderatorin die Unterschriften am 27.4.2017 an die Kassenärztliche Vereinigung Bayern(KVB).

Die Gesundheitsreferentin der Landeshauptstadt München (RGU) hatte sich dem Termin spontan angeschlossen und unterstützte damit die Initiative.

Aktuell zur heutigen Regionsveranstaltung hatte die Moderation das RGU und die KVB um aktuelle Statements zum Stand der Entwicklungen und Perspektiven gebeten. Der Inhalt der Statements wird von Fr. Goschenhofer vorgetragen.

Ergebnis: die KVB setzt auf pragmatische Lösungen durch Anreize für Kinderärzte, ihre Praxen von zentraleren Stadtbezirken in die unterversorgten Stadtbezirke 11 und 24 zu verlegen oder dort Filialpraxen zu eröffnen. Die Gesundheitsreferentin setzt auf strukturelle Lösungen, wie sie im „4-Punkte-Plan“ vom Stadtrat im November 2017 verabschiedet wurden. Es sollte dabei die Stadt München in kleinere Gebietseinheiten aufgeteilt werden, um gegen Unterversorgung in der Peripherie besser vorgehen zu können. Weitere Ziele sind die Neuberechnung der Verhältniszahl Pädiater\_innen/ Kinder aufgrund der gestiegenen Anforderungen, sowie mehr Mitsprachemöglichkeiten der Kommunen in der Bedarfsplanung. Die Lösungen sind hier längerfristig und strukturell angelegt.

REGSAM hat sich in den letzten zwei Jahren im Engagement für mehr Kinderärzte in den Stadtbezirken 11 und 24 in neues Gebiet vorgewagt. Die präsentierten Ergebnisse werden vom Publikum mit spontanem Applaus beantwortet.

5. **REGSAM-Schwerpunktarbeit am Lerchenauer See beendet!**  
Fr. Lachmund, Teilregionsleitung des SBH und Teilnehmerin an der Schwerpunktarbeit von 2014 bis 2017, stellt Ausgangspunkt, Prozess und

Ergebnisse der Schwerpunktarbeit anhand einer [Foto-Präsentation](#) vor. Sie dankt REGSAM für das Engagement im Gebiet Rund um den Lerchenauer See, dessen Entwicklung von allen Beteiligten weiterhin mit Aufmerksamkeit verfolgt wird.

6. **„Wohnen für Alle“ im Stadtbezirk – Wohnbauprojekte der GWG.** Frau Stein, Sozialdienst und Frau Baur Hausbewirtschaftung der GWG, geben einen ersten Überblick über die Bauprojekte der GWG in jüngster Zeit und über Planungen im Stadtbezirk. Weitere Erläuterungen und Diskussion finden im folgenden **Workshop** Platz.

2. Nach der Pause treffen sich die Teilnehmer\_innen in den drei Workshop-Räumen. Moderiert werden die Workshops von Mitgliedern der RAGS 24.

### 3. **ERGEBNISSE DER WORKSHOPS** (Plenum):

1. **„Fest der Kulturen“** Die Teilnehmer\_innen schärften das Profil für ein solches Fest in 2018.  
Es fanden sich folgende Interessent\_innen für die Planung: Frau Birgit Bestehorn, Stadtbibliothek Hasenberg, Frau Daniela Kurz, Diakonie Hasenberg, Frau Christina Vierbacher, Internationaler Bund, Beherbergungsbetrieb, Frau Christine Lissner, BA 24 und Herr Erich Mehlsteibl, Freizeitstätte KistE. Die Federführung für das Projekt ist noch offen.
2. **„Wohnen“ – „Wohnen für Alle und andere Wohnformen im Stadtbezirk“**  
Frau Stein stellt die Projekte der GWG im 24. Stadtbezirk anhand einer [Power-P-Präsentation](#) vor. Besonderes Augenmerk gilt dem „Sofortprogramm“, 48 neuen Wohneinheiten in der Grohmannstraße. Der Bedarf an geförderten Wohnungen sei immens, auf 24.000 Bewerber\_innen kommen aktuell in München 3000 freie Wohnungen. Ein wichtiger Informationsaustausch zum Thema ist erfolgt.
3. **ASZ“- Senioren- und Nachbarschaftshilfe.** Frau Schmitt erläutert die Prinzipien der Nachbarschaftshilfe Hasenberg anhand ihrer [PP-Präsentation](#). Ergebnisse des lebhaften Fachaustauschs in kleiner Runde sind:
  - Mehr Klienten am Lerchenauer See. Helfer dort gesucht. Frau Ohrmund (Seniorenkreisleitung Kapernaumkirche) ist Ansprechpartnerin. Multiplikatorin Frau Bohr-Stieren, SenPa, vermittelt Klienten durch Außensprechstunde.
  - Hausbesuche zur Beratung und Vermittlung von Hilfen nehmen zu. Zusammenarbeit mit SBH Nord, insbesondere der Fachstelle für häusliche Versorgung, ist gut. Klienten werden gegenseitig vermittelt.
  - Frau Weinzierl, SBH Nord, bietet an, 1 x/Jahr eine Außensprechstunden im Senioren-Pavillon für die Senioren zu machen.
  - Großes Thema bei der NBHH ist die Helfergewinnung. Über die „Hilfe durch Arbeit“ und Jobcenter Helfer zu gewinnen wird erneut geprüft. Anläufe dazu scheiterten in der Vergangenheit aufgrund der notwendigen Voraussetzungen (Selbständigkeit in den Haushalten/ohne fachliche Begleitung) oder mangelnder Eignung.

### **Ausblick und Verabschiedung**

Frau Goschenhofer dankt allen Anwesenden für den regen Austausch, der viele Informationen geboten hat und produktive Ergebnisse hervorbrachte. Besonders dankt sie dem Team der KistE, die ihre Kraft an diesem Nachmittag der Veranstaltung zur Verfügung gestellt haben, mit einem kleinen Geschenk. Besonders hervorgehoben wird das schöne Ambiente und das leckere Catering.

Bis zur nächsten REGSAM-Regionsveranstaltung verabschiedet sie alle Teilnehmenden mit den besten Wünschen.

Protokoll: Friederike Goschenhofer, 19.12.2017